

gegebenen Musterbriefe ab, die HOLTZMANN teils im Regest, teils im vollen Wortlaut mitgeteilt hat. — Ders. handelt in 'Essays in history presented to R. L. POOLE' (Oxford 1927) S. 211 — 226 über 'An Italian master Bernard'; er stellt die Hss. seiner Summa dictaminis zusammen, deren Ursprung er in Bologna sucht, und erörtert die Beziehungen zwischen dieser Summa und einem *Liber de metrificatura* in einer Erfurter Hs.

934. In 'Essays in history presented to R. L. POOLE' (Oxford 1927) S. 227—245 handelt Z. N. BROOKE über 'The register of master David of London and the part he played in the Becket crisis'. Er gibt ein Verzeichnis des Registers, das 90 Briefe enthält. Es ist in der Hs. Vat. lat. 6024 (saec. XIII.) überliefert und nur durch den ungenügenden Druck von LIVERANI, Spicilegium Liberianum bekanntgemacht. Die Hs. enthält außerdem die Briefsammlungen von Hildebert von Le Mans, Arnulf von Lisieux, Thomas Becket, Johann von Salisbury und Ivo von Chartres.

935. In Revue biblique 35 (1926), 288 ff. veröffentlicht (mit Facsimile) und erläutert F. M. ABEL einen Brief des Templers G. de Ridefort (aus den J. 1180—1184), der in Palästina unter der Hülle eines arabischen Schreibens gefunden wurde. Er teilt den Beschluß des Kapitels mit, einen gewissen Rodbertus de Surdis Vallibus in Gewahrsam zu nehmen.

936. E. TISSÉRANT et G. WIET drucken (mit Facsimile), übersetzen und erläutern 'Une lettre de l'Almohade Murtada au pape Innocent IV' in Hespéris 6 (1926), 27—53. Der im Vatikanischen Archiv befindliche Brief steht in Zusammenhang mit der Sendung des Franziskaners Lope Fernando d'Ayn nach Marokko (1246).

---

937. 'La littérature Latine du moyen-âge' ist der Titel der Antiquitates. Antrittsvorlesung, die E. FARAL 1925 als Professor für Mittellatein am Collège de France gehalten hat. Er weist in belehrender Weise nach, daß die bis vor wenigen Jahren oder Jahrzehnten herrschende Abneigung gegen die mittellateinische Literatur unberechtigt ist, diese vielmehr von außerordentlichem Einfluß auf die Volksliteratur, speziell die französische gewesen ist. Die festliche Stunde wird es veranlaßt haben, daß sich ihm das Thema etwas verschiebt und daß man einen Vortrag zu lesen glaubt, der nach-